

Vielfalt, Engagement und Teilhabe

Jahresrückblick 2025 der Jugendarbeit im Pastoralen Raum Idar-Oberstein

**Ein Jahr kirchlicher Jugendarbeit zwischen
Gemeinschaft, Bildung und Verantwortung**



Kurzfassung

Im Jahr 2025 erreichte die kirchliche Jugendarbeit im Pastoralen Raum Idar-Oberstein rund 1.000 Kinder und Jugendliche mit Bildungs-, Freizeit- und Beteiligungsangeboten. 178 junge Menschen nahmen regelmäßig an Gruppen, Projekten oder mehrtägigen Fahrten teil. Ziel der Arbeit ist es, junge Menschen in ihrer persönlichen, sozialen und demokratischen Entwicklung zu stärken sowie religiöse und gesellschaftliche Bildung miteinander zu verbinden.

Inhaltliche Schwerpunkte lagen auf spiritueller Bildung (Kar- und Ostertage, Taizé-Fahrt), historisch-politischer Bildung (Bildungsfahrten nach Auschwitz, Berlin und Bonn), niedrigschwelligen Freizeitangeboten sowie der Firmvorbereitung mit 84 Firmungen. Ergänzt wurden diese Maßnahmen durch regelmäßige Gruppenangebote (u. a. Kids & Co / Teens & Co in Kooperation mit dem Caritasverband) und das ökumenische Projekt Connect für junge Erwachsene.

Ein besonderer Fokus lag auf sozialer Teilhabe und Chancengerechtigkeit. Teilnahmebeiträge wurden bewusst niedrig gehalten; bei Bedarf wurden junge Menschen finanziell unterstützt, um eine Teilnahme unabhängig von der individuellen wirtschaftlichen Situation zu ermöglichen. Die Gesamtausgaben beliefen sich 2025 auf rund 25.000 Euro Sachkosten (Materialien, Fahrt- und Unterkunftskosten, Eintritte, Verpflegung). Personalkosten sind darin nicht enthalten.

Die Wirkung der Jugendarbeit zeigt sich in stabilen Gruppen, hoher Beteiligung, langfristigem ehrenamtlichem Engagement sowie in einer klaren Positionierung für Demokratie, Menschenwürde und gesellschaftliche Verantwortung. Die Arbeit wird maßgeblich durch Ehrenamtliche, Kooperationen mit kirchlichen und kommunalen Partnern sowie durch Fördermittel und Spenden getragen. Diese Unterstützung ist eine wesentliche Voraussetzung für eine nachhaltige, sozial gerechte und wirkungsvolle Jugendarbeit im ländlichen Raum. Ein besonderer Dank gilt der Stiftung zur Förderung der Jugend der Kreissparkasse Birkenfeld sowie der Dr. Wolfgang und Anita Bürkle Stiftung Kirn.



Dieser Jahresbericht richtet sich an alle Unterstützerinnen und Unterstützer, Kooperationspartner, Förderer, Freundinnen und Freunde sowie Engagierte der kirchlichen Jugendarbeit im Pastoralen Raum Idar-Oberstein, die sich unter dem gemeinsamen Label Junge Nahe Kirche zusammengefunden hat. Eine Kurzfassung sowie eine Lesehilfe ermöglichen einen schnellen Überblick. Für einen umfassenden Eindruck der Vielfalt, der inhaltlichen Schwerpunkte und der Atmosphäre des Jahres 2025 empfehlen wir jedoch ausdrücklich die Lektüre des gesamten Berichts – einschließlich der Bilder, die viele Momente lebendig werden lassen.

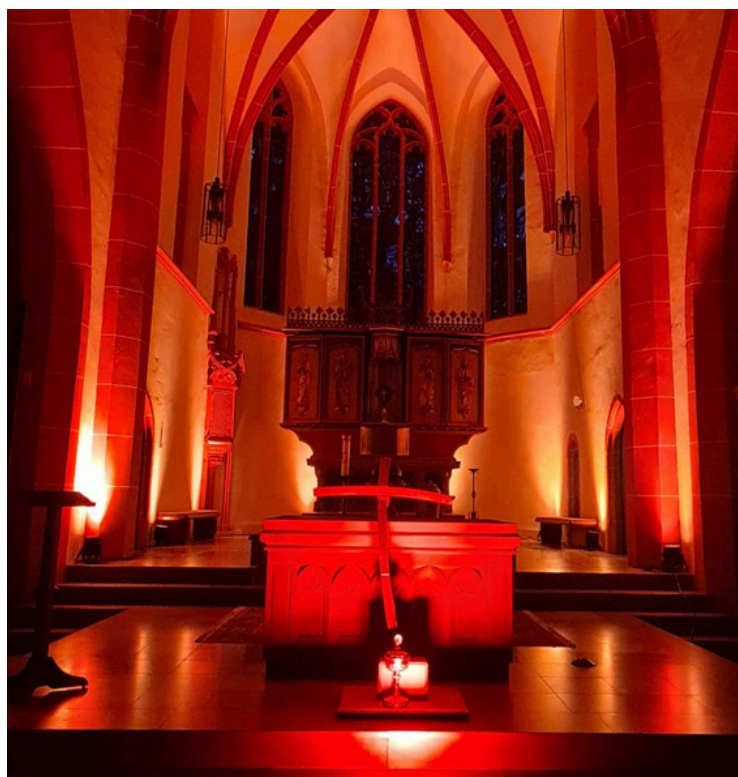
Amsterdam (Bilder).....	Seite 8,15
Amsterdam (Text).....	Seite 7
Auschwitz (Bilder).....	Seite 6
Auschwitz (Text).....	Seite 4
Berlin (Bilder).....	Seite 5
Berlin (Text).....	Seite 4
Bonn (Bild).....	Seite 5
Bonn (Text).....	Seite 4
Bündnis für Demokratie.....	Seite 12
Connect.....	Seite 9
Demokratisches Netzwerk Hunsrück-Hochwald.....	Seite 12
Dr. Wolfgang und Anita Bürkle Stiftung Kirn.....	Seite 14
Firmung (Bild).....	Seite 12
Firmung (Text).....	Seite 12
Flohmarkt für Bolivien (Bild).....	Seite 10
Flohmarkt für Bolivien (Text).....	Seite 9
Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen.....	Seite 9
Friedenslicht.....	Seite 12
Haltung.....	Seite 12
Interessenvertretung junger Menschen.....	Seite 12
Jugendhilfeausschuss.....	Seite 12
Jugendleiterrunde.....	Seite 9,15
Kar- und Ostertage (Bild).....	Seite 4
Kar- und Ostertage (Text).....	Seite 4
Kids & Co und Teens & Co.....	Seite 9
Kooperationen und starke Partner.....	Seite 14
Kreuz von Lampedusa.....	Seite 4
Nikolausaktion (Bilder).....	Seite 13
Nikolausaktion (Text).....	Seite 12
Reichweite & Teilnahmestatistik.....	Seite 4
Sachkosten.....	Seite 14
Stiftung zur Förderung der Jugend der KSK Birkenfeld.....	Seite 14
Taizé (Bild).....	Seite 7
Taizé (Text).....	Seite 7
Tages- und Freizeitangebote (Bilder).....	Seite 10,11,15
Tages- und Freizeitangebote (Text).....	Seite 9
Zuschüsse, Förderungen und Spenden.....	Seite 14

Jahresbericht

Das Jahr 2025 war für die kirchliche Jugendarbeit im Pastoralen Raum Idar-Oberstein erneut ein sehr erfolgreiches Jahr. In vielfältigen Formaten kamen junge Menschen mit Glaube, Politik, gesellschaftlichen Fragen und Kirche in Berührung, was auch die **Reichweite bzw. Teilnahmestatistik** des Jahres aufzeigt. Insgesamt wurden im Laufe des Jahres knapp 1.000 Kinder und Jugendliche durch Veranstaltungen der Jugendarbeit erreicht und standen mit mindestens einem Angebot direkt in Kontakt. 178 Jugendliche nahmen darüber hinaus regelmäßiger an Gruppen, Projekten oder Fahrten teil.

Einen intensiven Auftakt bildeten die **Kar- und Ostertage** in Kirn, an denen Jugendliche mehrere Tage gemeinsam in der leerstehenden Pfarrerrwohnung in Kirn verbrachten. In einer Mischung aus Gesprächsrunden, gemeinsamen Mahlzeiten, kreativen Elementen, Taizé-Gebeten und inhaltlichen Impulsen setzten sie sich mit den hohen Feiertagen des Christentums, den dazugehörigen biblischen Texten sowie der Frage auseinander, was Hoffnung heute bedeutet. Als zentrales Symbol stand ein in diesem Jahr angeschafftes **Kreuz von Lampedusa** im Mittelpunkt dieser Tage. Von einem Schreiner auf der italienischen Mittelmeer-

insel aus Resten von Flüchtlingsbooten gezimmert, holte dieses Kreuz das Geschehen von Golgotha ins Heute. Die Kar- und Ostertage schufen einen dichten Raum sowohl für Gemeinschaft als auch eine tiefe und sehr persönliche Auseinandersetzung mit wichtigen Fragen unserer Zeit, der Gesellschaft und des Glaubens. Auch die in Kooperation mit der Fachstelle Jugend im Visitationsbezirk Koblenz durchgeführten und verantworteten Bildungsfahrten nach **Auschwitz** und **Berlin** prägten das Jahr nachhaltig. In



Auschwitz setzten sich die Teilnehmenden der Fahrt intensiv mit der Geschichte des Nationalsozialismus, mit Täter - und Opferperspektiven sowie mit Fragen persönlicher, gesellschaftlicher Verantwortung auseinander. In Berlin wurde die Bildungsfahrt vorbereitet, unter anderem durch Besuche des Hauses der Wannseekonferenz, der Topographie des Terrors und des Deutschen Bundestages. Ergänzend fand im Herbst eine Reflexionsfahrt nach **Bonn** statt, bei der im Haus der Geschichte die Ausstellung „Nach Hitler“ besucht und über die Entwicklung der Erinnerungskultur seit 1945 sowie ihre Bedeutung angesichts aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen diskutiert wurde.





Der Höhepunkt des Jahres war für viele erneut die Fahrt nach **Taizé**, an der über 30 Jugendliche und junge Erwachsene teilnahmen. Trotz großer Hitze erlebte die Gruppe eine intensive Woche im Rhythmus von Gebet, Stille und Gemeinschaft. Internationale Begegnungen, Bibelgruppen mit jungen Menschen aus vielen europäischen Ländern, die Abende am Oyak sowie die besondere Atmosphäre der Kirche von Taizé machten die Fahrt für viele Teilnehmende auch persönlich zu einem Jahreshighlight. Viele Teilnehmende berichteten, wie sehr sie die Schlichtheit der Gebete, die meditativen Gesänge und die langen Zeiten der Stille berührt haben. Nicht wenige blieben auch spät abends noch in der Kirche. Für alle war auch in diesem Jahr wieder die besondere internationale Atmosphäre in Taizé besonders. Neue Freundschaften zu jungen Menschen aus Schweden, Polen, Spanien, Portugal, Estland und vielen anderen Ländern wurden geknüpft.



Ein weiterer wichtiger Baustein war die Herbstfreizeit nach **Amsterdam**, die bewusst als Freizeit mit inhaltlichen Impulsen gestaltet wurde. Neben Gemeinschaft, Zeit in der Stadt und einer Grachtenrundfahrt standen der Besuch des Anne-Frank-Hauses, des Museums „Unser lieber Herr auf dem Dachboden“, ein optionaler Besuch des Rijksmuseums sowie ein Ausflug ans Meer nach Zandvoort auf dem Programm. Radtouren an der Küste, gemeinsame Abende und freie Zeit rundeten die Tage ab und verbanden Freizeit, Gemeinschaft mit politischer und religiöser Bildung. Gerade die historischen Orte in Amsterdam boten viele Anknüpfungspunkte für Gespräche über Erinnerung, Verantwortung und die Bedeutung von Freiheit und Menschenwürde heute. Zugleich ließ die Fahrt bewusst Raum für Gemeinschaft, Leichtigkeit und persönliche Gespräche. So entstand eine gute Balance zwischen inhaltlicher Auseinandersetzung und gemeinsamer Freizeit, die von den Teilnehmenden als sehr stimmig erlebt wurde.



Neben diesen großen Projekten gab es im Laufe des Jahres auch zahlreiche **Tages- und Freizeitangebote**, die Gemeinschaft und besondere Erlebnisse ermöglichten. Dazu gehörten Fahrten in Freizeitparks wie Tripsdrill, das Phantasialand und den Europapark, Kartfahren, Kanufahren, der Besuch bei Face-Off in Rüsselsheim, Spielabende, Großgruppenspiele sowie weitere gemeinsame Aktivitäten. Gerade in einer ländlich geprägten Region sind solche Freizeit- und Tagesangebote von besonderer Bedeutung. Sie ermöglichen Jugendlichen unkompliziert und kostengünstig Erlebnisse, die sonst oft nur schwer erreichbar wären – seien es Freizeitparks, Städte, kulturelle Orte oder besondere gemeinsame Aktivitäten. Diese Angebote schaffen nicht nur Gemeinschaft, sondern eröffnen Erfahrungsräume, erweitern Horizonte und tragen dazu bei, dass junge Menschen ihre Region nicht als begrenzend, sondern als Ausgangspunkt für Vielfalt, Begegnung und Teilhabe erleben. Eine tragende Rolle spielte dabei die **Jugendleiterrunde**, in der sich aktuell 15 Jugendliche und junge Erwachsene engagieren. Gemeinsam mit Michael Michels planen, organisieren und gestalten sie viele Angebote der Jugendarbeit, bringen eigene Ideen ein und übernehmen Verantwortung. Die Jugendleiterrunde ist damit ein zentraler Motor für Beteiligung, Ehrenamt und gelebte Mitverantwortung.

Ein fester Bestandteil der Jugendarbeit sind auch die Gruppen **Kids & Co** und **Teens & Co**, ein gemeinsames Projekt des Caritasverbandes und des Pastoralen Raumes Idar-Oberstein. Kinder und Jugendliche aus psychisch oder suchtbelasteten Familien finden hier wöchentlich einen geschützten Raum, Gemeinschaft und verlässliche Begleitung. Geleitet werden die Gruppen im Tandem von Elisabeth Hanstein (Caritas, Suchtberatung) und Michael Michels (Pastoralreferent).

Mit dem ökumenischen Projekt „**Connect**“ gibt es seit nun drei Jahren in Kirn ein weiteres wichtiges Angebot für junge Erwachsene, das gemeinsam von der evangelischen und katholischen Jugendarbeit getragen wird. Im Mittelpunkt steht das Hauskreisformat „Connect Talk“, das monatlich stattfindet. Es bietet Raum dafür, gemeinsam über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen und Glaubens- und Lebensfragen zu teilen. Ergänzt wird das Projekt durch „Connect Meet“ als offenes Begegnungsformat.

Ein sichtbares Zeichen für globales Engagement war der **Flohmarkt für Bolivien** in Kirn, der an die Stelle der klassischen Kleidersammlung trat. Mit viel Einsatz von Ehrenamtlichen wurde ein Ort der Begegnung geschaffen, an dem nachhaltiges Handeln, Solidarität und weltkirchliche Verantwortung konkret erfahrbar wurden. Der Erlös unterstützt Projekte der Bolivienpartnerschaft und verbindet lokale Jugendarbeit mit einer globalen Perspektive.

Auch neue Wege der Identifikation und Sichtbarkeit wurden beschritten: Mit dem neuen Merch der Jungen Nahe Kirche entstand ein Angebot, das Gemeinschaft nach außen trägt und Zugehörigkeit sichtbar macht.

Zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Arbeit gehörten zudem **Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen**. Themen wie Suchtprävention „Cannabis, Vapes & Co“ oder der Fachtag der Fachstelle Jugend „Jugend im Fokus“ zur Demokratieförderung und Radikalisierungsprävention boten wichtige Impulse für haupt- und ehrenamtlich Engagierte und stärkten die fachliche Kompetenz in der Jugendarbeit.





Auch auf gesellschaftlicher und politischer Ebene war die Jugendarbeit 2025 präsent. Michael Michels engagiert sich für die katholische Jugendarbeit im Vorstand des Kreisjugendrings Birkenfeld. Dieses Engagement dient der **Interessenvertretung junger Menschen**, unter anderem mit dem erfolgreichen Einsatz für den Erhalt des Deutschlandtickets für Schülerinnen und Schüler im Haushalt des Landkreises. Als Vertreter der Jugendverbände wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden des **Jugendhilfeausschusses** im Landkreis Birkenfeld gewählt. Darüber hinaus wirkt die Jugendarbeit im **Bündnis für Demokratie** im Landkreis Birkenfeld sowie im **Demokratischen Netzwerk Hunsrück-Hochwald** mit, etwa bei Demonstrationen für Demokratie im Zusammenhang mit dem Landesparteitag der AfD oder dem Besuch des AfD-Bundesvorsitzenden Tino Chrupalla in Idar-Oberstein. All das macht deutlich: Kirchliche Jugendarbeit versteht sich dabei bewusst nicht als unpolitischer Raum. Wo es um junge Menschen, ihre Lebensrealitäten und ihre Zukunft geht, sind gesellschaftliche und politische Fragen immer mitberührt. Das Engagement für Demokratie, Menschenwürde und Teilhabe ist Ausdruck eines christlichen Menschenbildes, das jeden Menschen in seiner Würde ernst nimmt und Ausgrenzung, Hass und Menschenfeindlichkeit klar widerspricht. Gerade vor dem Hintergrund wachsender gesellschaftlicher Polarisierung sehen wir uns in der Verantwortung, **Haltung** zu zeigen, Räume für Meinungsbildung zu öffnen und junge Menschen zu ermutigen, sich selbst einzumischen und Verantwortung für das Gemeinwesen zu übernehmen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt jedes Jahr auf der **Firmvorbereitung**, die 2025 in vielfältigen Projekten stattfand – von christlicher Spurensuche in Trier über Einheiten zu Tod und Auferstehung bis hin zu Auseinandersetzungen mit dem Thema Menschenwürde und der persönlichen Glaubenserfahrung. 84 Jugendlichen wurde im September das Sakrament der Firmung durch Weihbischof em. Gebert gespendet.

Spirituelle Akzente setzten außerdem Taizé-Gebete, die Christmette sowie die Aussendung des **Friedenslichtes** mit den Pfadfindern des DPSC-Stammes Kirn-Sulzbach. Ein besonderes Highlight des Jahres war auch die **Nikolausaktion**, bei der der heilige Nikolaus Familien, Kitas und Einrichtungen besuchte.





Dank

Ein solcher Jahresverlauf wäre ohne Unterstützung nicht möglich. Ein besonderer Dank gilt allen Spenderinnen und Zuschussgeberinnen, die die Jugendarbeit im Pastoralen Raum Idar-Oberstein finanziell unterstützen. Besonders zu erwähnen sind hierbei die **Stiftung zur Förderung der Jugend der Kreissparkasse Birkenfeld** und die **Dr. Wolfgang und Anita Bürkle Stiftung Kirn**, die die Jugendarbeit im Pastoralen Raum Idar-Oberstein 2025 maßgeblich unterstützt haben.

Jugendarbeit kostet Geld. Im Jahr 2025 beliefen sich die Ausgaben der Jugendarbeit im Pastoralen Raum Idar-Oberstein auf rund 25.000 Euro (Anmerkung: Dabei handelt es sich ausschließlich um **Sachkosten**, etwa für Materialien, Eintritte, Fahrt- und Unterbringungskosten, Verpflegung sowie die Durchführung von Bildungs- und Freizeitangeboten; die Personalkosten, ein höherer fünfstelliger Betrag, sind hierin nicht enthalten und werden vom Bistum Trier bezahlt) Die Summe von 25.000 steht für Vielfalt, Qualität und Verlässlichkeit: für Fahrten, Bildungsangebote, Gruppenarbeit, Begleitung und Räume, in denen junge Menschen wachsen können. Gleichzeitig wissen wir, dass kirchliche Mittel allein in Zeiten knapper Kassen und zurückgehender Kirchensteuereinnahmen längst nicht mehr ausreichen. Umso dankbarer sind wir für **Zuschüsse, Förderungen und Spenden**, die diese Arbeit überhaupt erst möglich machen.

Es ist ein zentrales Anliegen unserer Jugendarbeit, dass niemand ausgeschlossen wird, weil das Geld nicht reicht. Teilnahmebeiträge bleiben bewusst bezahlbar und besonders bei Bildungsfahrten gehen wir flexibel und großzügig mit jungen Menschen um, deren finanzielle Möglichkeiten die Zahlung des regulären Beitrags nicht zulassen. Wer Jugendarbeit unterstützt, investiert damit in Teilhabe, Chancengerechtigkeit und Demokratie – und in eine Gesellschaft, in der junge Menschen Verantwortung übernehmen und Zukunft gestalten können.

Der Rückblick auf 2025 zeigt eine Jugendarbeit, die Menschen erreicht, Beziehungen aufbaut und junge Menschen ermutigt, ihren Glauben, ihre Haltung und ihre Verantwortung in Kirche und Gesellschaft zu entdecken. Und schon jetzt ist klar: Auch 2026 wird wieder geprägt sein von Gemeinschaft, Bildung, Spiritualität und neuen Wegen – von Taizé über Bildungsfahrten bis hin zu vielen kleinen und großen Begegnungen vor Ort.

Am Ende dieses Rückblicks steht ein großes Dankeschön. Die vielfältige Jugendarbeit im Pastoralen Raum Idar-Oberstein wäre ohne verlässliche **Kooperationen und starke Partner** nicht möglich. Unser Dank gilt der Fachstelle Jugend im Visitationsbezirk Koblenz, der evangelischen Jugend im Kirchenkreis Obere Nahe, der evangelischen Jugend der Kirchengemeinde Kirn, dem Jugendtreff am Markt in Idar-Oberstein, der Alisa-Stiftung in Kirn den anderen Jugendverbänden im Landkreis Birkenfeld im Kreisjugendring sowie den Jugendämtern in Birkenfeld, Idar-Oberstein und Bad Kreuznach. Diese Zusammenarbeit schafft fachliche Unterstützung, Vernetzung und gemeinsame Räume, in denen Jugendarbeit gelingen kann.

Ganz besonders danken wir jedoch allen, die sich ehrenamtlich in der Jugendarbeit engagieren: Menschen, die Zeit schenken, Verantwortung übernehmen, Angebote vorbereiten, Fahrten begleiten, Gruppen leiten, mitdenken, mittragen und mitgestalten. Vor allem die **Jugendleiterrunde** mit ihrem großen Einsatz, ihren Ideen und ihrer Verlässlichkeit trägt die Jugendarbeit im Alltag. Ebenso danken wir allen Betreuerinnen und Betreuern, die junge Menschen begleiten, ermutigen und ihnen Räume eröffnen, in denen sie wachsen können. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich – es ist das Herzstück der Jugendarbeit und ein starkes Zeichen dafür, dass Kirche dort lebendig ist, wo Menschen sich füreinander einsetzen.

